kurz & bündig

Newsletter 29
20.12.2010

Evangelischer Verband für Altenarbeit der Diakonischen Werke Rheinland, Westfalen und Lippe (EVA)

* *

PERSPEKTIVEN FÜR PFLEGENOTEN ► Darstellung von Ergebnisqualität möglich
REFORM DER PFLEGEAUSBILDUNG ► Eckpunkte für generalistisches Modell
ÄRZTLICHE VERSORGUNG IN DER PFLEGE ► Initiativen zur Verbesserung
ALTER NEU DENKEN ► Sechster Altenbericht mit klarer Botschaft
INTERESSENSVERTRETUNG IN RHEINLAND-PFALZ ► FW und bpa vernetzt

* *

PERSPEKTIVEN FÜR PFLEGENOTEN ► Darstellung von Ergebnisqualität möglich

Ende 2008 wurden die Pflegenoten aus der Taufe gehoben. Das geschah vorläufig, weil es zum damaligen Zeitpunkt noch nicht möglich war, wie vom Gesetzgeber gefordert, Ergebnisqualität in der Pflege darzustellen. Das ist Schnee von gestern. Die am letzten Dienstag vorgelegten, in einem wissenschaftlichen Projekt entwickelten Indikatoren machen die Abbildung von Ergebnisqualität jetzt möglich. Die Erhebung der Qualität nach diesen Indikatoren muss, so die Wissenschaftler, im Rahmen des internen Qualitätsmanagements erfolgen. Der MDK müsste dann nur noch eine Plausibilitätsprüfung machen. Damit ist die zurzeit sowieso auf Eis gelegte kurzfristige Einführung sogenannter Risikokriterien zu den alten Indikatoren aus unserer Sicht nun obsolet. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) will Anfang des neuen Jahres Vorschläge zur Umsetzung unterbreiten.

⇘ Pressemeldung BAGFW ERGEBNISQUALITÄT ZÜGIG UMSETZEN

REFORM DER PFLEGEAUSBILDUNG ► Eckpunkte für generalistisches Modell

Die Bundesregierung ist entschlossen, die Ausbildungen im Pflegesektor zusammenzuführen. Caritas und Diakonie unterstützen diese Bestrebungen. In einem Eckpunktepapier zu Zielen und Kriterien für eine Neukonzeption der Pflegeausbildung sprechen sich die Verbände für eine generalistische Ausbildung in der bewährten engen Verzahnung zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung durch die Ansiedelung bei den derzeitigen Trägern der Alten- und (Kinder-) Krankenpflegeschulen aus. Das neue Modell soll zur dringend erforderlichen Attraktivitätssteigerung des Pflegeberufs beitragen.

⇘ Eckpunkte Caritas und Diakonie KRITERIEN FÜR EINE ZUKUNFTSWEISENDE PFLEGEAUSBILDUNG

ÄRZTLICHE VERSORGUNG IN DER PFLEGE ► Initiativen zur Verbesserung

Patientinnen und Patienten wünschen sich die Verfügbarkeit kompetenter ärztlicher Versorgung rund um die Uhr und dass sie erforderlichenfalls zur ärztlichen Behandlung zuhause oder in einer stationären Pflegeeinrichtung von Haus- und Fachärzten besucht werden. Nur klappt das nicht immer. Die Kassenärztliche Vereinigung und die Pflegekassen bemühen sich diese Situation zu verbessern. Nachdem einige Kassen regionale Projekte der sogenannten „Integrierten Versorgung“ begonnen haben, startet die Kassenärztliche Vereinigung für die Pflegeeinrichtungen jetzt eine umfassende „KV-Initiative Pflegeheim“. Die betroffenen Evangelischen Fachverbände in NRW haben gemeinsam Stellung bezogen und grundsätzliche Forderungen zur Verbesserung der Ärztlichen Versorgung in der häuslichen und stationären Pflege aufgestellt.

↘ EVA-Statement ÄRZTLICHE VERSORGUNG IN DER HÄUSLICHEN UND STATIONÄREN PFLEGE

ALTER NEU DENKEN ► Sechster Altenbericht mit klarer Botschaft

Der jetzt veröffentlichte Sechste Altenbericht macht deutlich, dass die in der Gesellschaft dominierenden, krankheits- und defizitgeprägten Altersbilder der Vielfalt des Alters häufig nicht gerecht werden. Die klare Botschaft des Berichts lautet: Die sogenannten jungen Alten können und wollen sich in die Gesellschaft einbringen. Unter dem Titel „Alter neu denken“ lädt Bundesfamilienministerin Schröder zu einer breiten öffentlichen Debatte über die Ergebnisse ein.

↘ Sechster Altenbericht ALTERSBILDER IN DER GESELLSCHAFT

INTERESSENSVERTRETUNG IN RHEINLAND-PFALZ ► FW und bpa vernetzt

Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (FW) und der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (bpa) in Rheinland-Pfalz haben eine gemeinsame Pflegegesellschaft gegründet. Ziel ist es, gemeinsam Perspektiven zur Zukunft der pflegerischen Versorgung zu entwickeln und umzusetzen, die Förderung der pflegerischen Aus-, Fort- und Weiterbildung zu stärken und abgestimmt die Interessen der Mitglieder gegenüber der Politik zu vertreten.

↘ Pressemitteilung FW UND BPA RUFEN RHEINLAND-PFÄLZISCHE PFLEGEGESELLSCHAFT INS LEBEN

VERANSTALTUNGEN ◆ FORTBILDUNGEN

Unsere kompletten Angebote finden Sie unter http://www.diakonie-rwl.de/index.php/mID/2/lan/de und http://www.zentrum.evangelische-seniorenarbeit.de/. Besonders hinweisen möchten wir auf folgende Veranstaltungen:

↘ Regionalkonferenzen STATIONÄRE ALTENARBEIT

↘ Fortbildung ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT: DIE HERAUSFORDERUNG DER ZUKUNFT

↘ Fortbildung FACHKRÄFTEMANGEL: DIE HERAUSFORDERUNG DER ZUKUNFT

↘ Fortbildung NEWS UND UP-DATES FÜR QMB IN DER STATIONÄREN ALTENARBEIT

* * *

Der Newsletter informiert "kurz und bündig" über die fachlichen und sozialpolitischen Entwicklungen sowie über die Positionen des Fachverbandes zu den Themen der gemeinwesenorientierten Altenarbeit, der Tagespflege, der stationären Altenarbeit und der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenarbeit. Er richtet sich an die Verantwortlichen bei den Trägern und in den Einrichtungen. Sie finden ihn auch auf der Homepage der Diakonie RWL unter: www.diakonie-rwl.de/kurzlink/kurz+buendig

Kontakt: ↘Ralf Kraemer (0211/6398-286) für die stationäre Altenarbeit im Rheinland und ↘Rudolf Michel-Fabian (0251/2709-312) für die stationäre und teilstationäre Altenarbeit in Westfalen-Lippe, ↘Katja Alfing (0251/2709-313) für die gemeinwesenorientierte Altenarbeit in Westfalen-Lippe und ↘Gabriele Winter (0211/6398-269) für die teilstationäre und die gemeinwesenorientierte Altenarbeit im Rheinland, ↘Beatrix Halm-Schloesser (0211/6398-325) für die Aus-, Fort- und Weiterbildung

Redaktion: Rudolf Michel-Fabian